

## Inhaltsverzeichnis

1. Aus Elisabeth Hurths „Die Heilsversprechen des Transhumanismus“ .....	1
2. Vergleich des Menschenbildes dieses Transhumanismus' mit dem christlichen der Urgeschichte.....	1
3. Transhumanismus, christliche Freiheit nach Paulus und die Urgeschichte.....	2

1. [Aus Elisabeth Hurths „Die Heilsversprechen des Transhumanismus“](#)
2. [Vergleich des Menschenbildes dieses Transhumanismus' mit dem christlichen der Urgeschichte](#)

## 3. Transhumanismus, christliche Freiheit nach Paulus und die Urgeschichte

Aspekte	Transhumanismus in der Sicht von ...
... Kurzweils These <sup>1</sup>	<p><b>Hurth zitiert die These Kurzweils, dass die wissenschaftlichen Errungenschaften des Transhumanismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Menschen von seiner Endlichkeit und den damit unliebsam verbundenen Emotionen befreien und somit</li> <li>• den christlichen Glauben überflüssig machen könne.</li> </ul>
... Hurths Kritik <sup>1</sup>	<p><b>Hurth kritisiert diese Aussage selbst zwiefach.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einerseits gehe es im christlichen Glauben nicht um eine Prolongierung oder gar Verewigung des irdischen Daseins, sondern um eine transchrone Beziehung zu Gott.</li> <li>• Andererseits werde auch der Transhumanismus das „Böse“ nicht durch seine Perfektionierung der Eigenschaften des Menschen bannen können.</li> <li>• Es bestehe die Gefahr, dass die Financiers der „Singularität“ deren Potential für eigennützige Zwecke „sozialdarwinistisch“ ausbeuten könnten.</li> </ul>
... der Fragestellung	<p><b>Greift Hurths Kritik an Kurzweils These auch in der Perspektive christlicher Freiheit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzweil</b> begeht in seiner These den sogenannten naturalistischen Fehlschluss.</li> <li>• Doch überzeugt die <b>Hurths</b> Kritik?             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dass sie grundsätzlich Recht hat, lässt sich nicht nur an der <b>Urgeschichte</b> der Bibel zeigen, sondern auch um derentwillen anhand der <b>christlichen Freiheit</b>.</li> </ul> </li> </ul>
... der <b>Christlichen Freiheit</b> (1 Kor 6; 9; 10)	<p><b>Christliche Freiheit spannt den Rahmen dessen, was möglich ist, ohne seine Beziehung zu Gott ultimativ zu verlieren, extrem weit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alles sei erlaubt (1 Kor 6,12; 10,23), um Menschen für Christus zu gewinnen (1 Kor 9,19-23).             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Man möge aber alle Optionen prüfen, das Gute behalten (1 Thess 5,21).                 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientieren könne man sich an zwei Leitlinien:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>• ob man den Vorteil des Nächsten im Blick habe (1 Kor 10,24) und gleichzeitig</li> <li>• ob man unabhängig bleibe (1 Kor 6,12).</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Das bedeutet, man darf versuchen, den Tod mit Hilfe von Festplatten als Seelenspeichermedium zu besiegen und so menschlichem Leid zu begegnen, wenn das Menschen für Christus gewinnen sollte.</li> <li>• Aber ist das eine sinnvolle Option?             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einerseits scheinen Teile des transhumanistischen Repertoires zunächst dem Vorteil einiger Mitmenschen zu dienen, wenn ihr Leid überwunden wird: keine Behinderung, keine genetischen Defekte, ja kein Tod des Bewusstseins.                 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Und das fördert offenbar auch die Unabhängigkeit von der Endlichkeit.</li> </ul> </li> <li>• Andererseits würde eine Singularität bedeuten, dass es wegen der mentalen Vernetzung nur noch einen Willen auf der Erde gäbe: den der gigantischen KI-Maschine.                 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gäbe keine sozialdarwinistische Auslese mehr. Es gäbe nur noch den einen Willen und somit nichts Böses mehr. Das wäre eine finale Lösung. Die KI wäre alles in allem (vgl. 1 Kor 15,28).</li> </ul> </li> <li>• Ist Transhumanismus also nicht gut und sogar in der Lage, das zu erreichen, was Kurzweil behauptet gegen Hurth, wenn der transhumane Mensch in Form der Singularität an die Stelle dessen tritt, auf den der christliche Glaube vertraut (1 Kor 15,28; Gen 3,4f.)?</li> </ul> </li> </ul> </li></ul>

# Transhumanismus, christliche Freiheit nach Paulus und die Urgeschichte

Aspekte	Transhumanismus in der Sicht von ...
<p>... der <b>Hamartiologie der Urgeschichte</b> (Gen 3f. u. 11)</p>	<p><b>Die Geschichte vom Sündenfall warnt davor, den Status von Gott<sup>1</sup> anzustreben (Gen 2,17; 3,4-6). Denn man begibt sich eben doch in eine Abhängigkeit: in die vom Perfektionismus<sup>1</sup>.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Ende diskriminiert man seinen Selbstwert (Gen 3,7f.; „Leibhass“<sup>1</sup>), wenn             <ul style="list-style-type: none"> <li>• die neue Gottheit des Perfektionismus (Gen 3,4-6) Menschen nach Merkmalen einstuft                 <ul style="list-style-type: none"> <li>• wie zum Beispiel dem Geschlecht (Gen 3,16: Eva wird moralisches Versagen vorgeworfen) oder</li> <li>• man auf dem Weg zur Singularität anderen oder sich selbst mangels Implantaten als nicht kompetent genug erscheint,</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Arbeit und Geburt werden nur negativ gesehen,             <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenn man unfruchtbar bleibt und keine Reproduktionsmedizin nutzen kann oder will,</li> <li>• wenn man seine Arbeit ohne KI erledigt, weil andere vermeintlich schneller besser klingende (aber nicht unbedingt bessere oder richtigere) Ergebnisse zeitigen,</li> </ul> </li> <li>• Der Mensch thematisiert seine Endlichkeit, das Sterben (Gen 3,19.24),             <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenn einer (vor Erreichen der Singularität) in Folge menschlicher Gewalteinwirkung, z.B. motiviert durch Neid auf effektivere Implantate (vgl. Gen 4,4f.), etwa besonders „früh“ schon mit 200 Jahren sein Ende (wie Abel durch Kain) findet (Gen 4,8).</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Dieses Projekt beflügelt keine Singularität, sondern deren Gegenteil: wie in der Geschichte des Turmbaus zu Babel (Gen 11).</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Menschen werden nicht zu einer Einheit finden, im Gegenteil.             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Potential, neidisch zu werden, auf dem Weg zur erstrebten Singularität, liegt klar auf der Hand.                 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenwärtig gibt es etliche KI-Projekte, die um die Dominanz in der Welt kämpfen.</li> <li>• Auch sind die Premiumzugänge schon jetzt nicht kostenlos.</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Hurth ist also unbedingt recht zu geben, wenn sie davon ausgeht, dass die Financiers der Singularität dem Sozialdarwinismus verfallen könnten.             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das ist auf dem Weg zur Singularität nicht i.S. des Nächsten und der Liebe zu ihm (vgl. Lk 10,30-37).</li> </ul> </li> </ul>
<p>... des <b>Urzustandes</b> (Gen 1f.)</p>	<p><b>Im Gegensatz dazu bietet der christliche Glaube Heilmittel gegen diesen fatal permanenten Selbstoptimierungswahn, der alle Menschen von jeher befallen hat, d.h. so sein zu wollen wie Gott</b> (vgl. Gen 3, Röm 3,9-20).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gen 1,26-31 ruft dem Menschen zu: „Du musst nicht Gott werden, Du bist schon sein Ebenbild – sehr gut erschaffen, mit Herrscherwürde – unabhängig von Deinem Geschlecht!“</li> <li>• Gen 2,18-24 verdeutlicht bereits etwas, was Psychologen erst Mitte des letzten Jahrhunderts in der Bindungstheorie wiederentdeckten: dass der Mensch den Menschen braucht.             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch braucht nicht die Singularität. Denn Einsamkeit macht depressiv. Der Mensch braucht einen Gott, der ihn bedingungslos liebt und ihm daher mentalen Freiraum lässt (gen 1,28).</li> <li>• Der Mensch braucht das Gegenüber. Dabei braucht er kein solches Gegenüber, das mit ihm über eine Gigaintelligenz gleichgeschaltet und von einer Zentrale mental kontrolliert auf Linie gestreamt wird.</li> </ul> </li> </ul>

# Transhumanismus, christliche Freiheit nach Paulus und die Urgeschichte

Aspekte	Transhumanismus in der Sicht von ...
... der Erlösung in Christus	<p><b>Christus erlöse<sup>1</sup> von dem Zwang, Gott sein zu müssen (vgl. Röm 5,12+15):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Christus hebe das Minus der Endlichkeit am Kreuz auf (vgl.: Kol 2,14; <a href="#">Karl Barth</a>; „einzigartige Würde“ trotz „Endlichkeit“<sup>1</sup>).</li> <li>• Der Mensch könne angesichts des Gekreuzigten „Ja und Amen“ zu seinem Leid und Tod sagen und sein Dasein einfach so genießen und für andere leben (<a href="#">Dietrich Bonhoeffer</a>).</li> </ul>
... dem Fazit	<p><b>Daher ist der Weg zur Singularität, obzwar nicht verboten, doch aufs Ganze gesehen nicht gut.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die technischen Errungenschaften, Menschen mit Assistenzbedarf zu unterstützen, bleiben zwar potentiell segensreich.</li> <li>• Das Böse aber in den Griff bekommt der Mensch nicht durch Technik<sup>1</sup>.</li> <li>• Der Weg zur Singularität ist ein moderner Turm zu Babel.             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Menschen werden sich weniger verstehen als vorher (kein „Sich-Verschenken an den Nächsten“<sup>1</sup>).</li> </ul> </li> <li>• Dabei werden Menschen ihre Schwestern und Brüder möglicherweise sozialdarwinistisch<sup>1</sup> aus Neid umbringen wie Kain seinen Bruder Abel, weil hier Menschen schon wieder danach Streben, so zu sein wie Gott<sup>1</sup>.</li> <li>• Das ist nicht gut.             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das bedeutet Abhängigkeit und dient dem Nächsten insgesamt nicht.</li> <li>• Christliche Freiheit verbietet das Streben nach Singularität zwar nicht, empfiehlt aber, dieses Ziel fallen zu lassen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Der christliche Glaube bleibt somit grundlegend – im Unterschied zum Projekt der Singularität Kurzweils – eine relevante Option zur Beantwortung der Todes- und Leidproblematik. Technik kann gem. naturalistischem Fehlschluss aber keine Antwort auf die letzten Fragen geben. Immerhin kann sie individuelles Leid (z.B. durch Protetik oder Reproduktionsmedizin) lindern.</b></p>

<sup>1</sup> vgl.: Hurth, Elisabeth: Die Heilsversprechen des Transhumanismus: Ewig leben (Auszug). In: Herder Korrespondenz. Herder. Ausgabe 12/2016 (<https://www.herder.de/hk/hefte/archiv/2016/12-2016/ewig-leben-die-heilsversprechen-des-transhumanismus/>)